

Yvonne Wendtland

„... links die Frauen, rechts die Männer ...“

Ideen zur Rettung der Siethener Dorfkirche

Yvonne Wendtland ist Vorsitzende des Fördervereins Siethener Dorfkirche e.V.

Im alten Kirchenbuch von Siethen fand Theodor Fontane die Erinnerung an einen gewissen Karl Christoph Friedrich von Bülow aus dem Hause Lüchfeld. Er ist, wie es heißt, „in früheren Jahren, als bei seinem Schwager und seiner Schwester noch Wohlleben war, ein Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, gewesen. Und es beweiset solches noch der Siethensche Turmknopf, den er mit der Kugelbüchse vielmals durchschossen hat und an dem die Löcher noch sichtbar sind.“ Einschusslöcher im Turmknopf – das ist heute nicht mehr die Sorge der Siethener; wohl aber die Holzkonstruktion des Turmes. Im Laufe der Zeit ist diese so marode geworden, dass das Läuten der Glocken bald nicht mehr möglich sein wird – wenn nicht eine baldige Sanierung erfolgt. Die sehenswerte Feldsteinkirche des

südlich von Berlin an einem wunderschönen See gelegenen kleinen Dorfes Siethen entstand im 13. Jahrhundert. Der später erbaute Turm erhielt seine heutige Form erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Den Innenraum der Kirche ließ 1914/15 der damalige Kirchenpatron Dr. Gottfried von Badewitz komplett umgestalten. Die Ostseite wurde um eine Apsis erweitert, die den aus dem Jahr 1616 stammenden herrlichen Renaissance-Altar beherbergt. Ein qualitätvoller, nahezu lebensgroßer Taufengel aus dem 18. Jahrhundert schaut auf den Besucher herab.

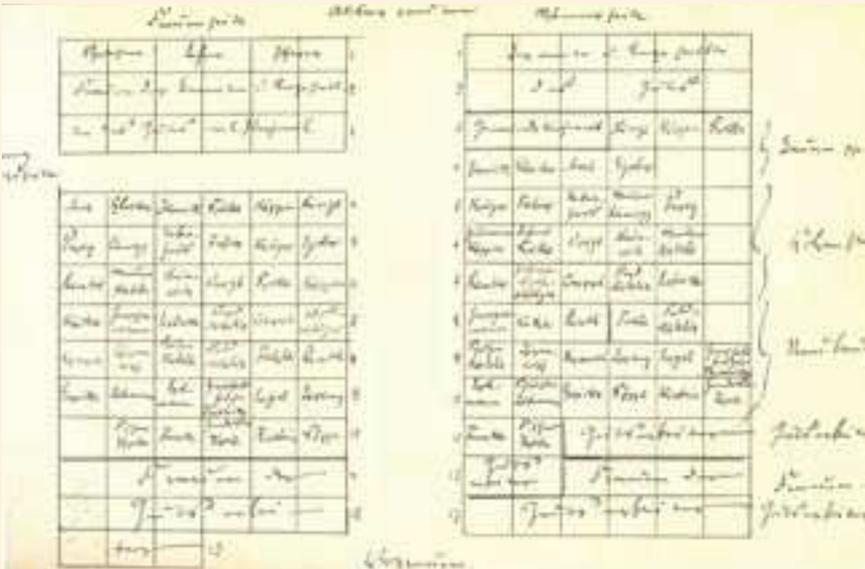
Eine Besonderheit der Kirchenausstattung sind auch die zahlreichen Wappenschilder, die die Kirche zieren. Sie stellen eine Ahnenprobe des 1663 verstorbenen Wichmann Heinrich von Schlabrendorff dar. Es ist denk-

bar, dass er seine letzte Ruhestätte in einer der beiden Grüfte fand, die 1993 bei Restaurierungsarbeiten entdeckt wurden.

Im Kirchturm hängen drei Stahlglocken aus dem Jahre 1920. Nachdem die alten Glocken von 1553 während des 1. Weltkrieges eingeschmolzen wurden, stiftete der Kirchenpatron anlässlich der Konfirmation seiner Kinder drei neue Glocken. Sie erhielten sogar Namen. Die größte Glocke wiegt 721 kg und trägt den Namen „Hermann“ nach dem Vater des Kirchenpatrons. Die mittlere Glocke namens „Gottfried“ wiegt 418 kg und erhielt den Namen des Patrons selbst und die kleinste Glocke mit 335 kg wurde nach seinem ältesten Sohn „Werner“ genannt. Die Glocken mit den dazugehörigen weiblichen Namen hängen in der Schwesterkirche im Nachbarort Gröben. Nachdem der Innenraum der Kirche in den Jahren 1990/91 erneut restauriert werden konnte und sein bezauberndes Aussehen zurückerhielt, ist der Turm mit den Jahren sehr baufällig geworden, so dass das Läuten der Glocken vor längerer Zeit eingestellt werden musste. Nach kleineren Reparaturen im Jahre 1999 ist es möglich, zwei der drei Glocken wieder zu läuten. Die Fäulnis der Balken im Turm ist jedoch weiter vorgeschritten und die Glocken werden wieder verstummen, wenn nicht bald eine komplette Turmsanierung erfolgt. Dies wollten die Siethener Bürger nicht tatenlos hinnehmen und gründeten den Förderverein „Siethener Dorfkirche e.V.“. Dessen Ziel ist es, die benötigten finanziellen Mittel, die laut ersten Architektenschätzungen 125.000 Euro betragen sollten, aufzutreiben. Ein Schreiben



Dorfkirche Siethen (Teltow-Fläming), Foto: Hans Krag



Sitzplan der Siethener Kirche von 1915

des Vereins informierte alle Bürger des Ortes über Vorhaben und Ziele des Vereins, auch die Presse berichtete. Schnell wurden etliche Veranstaltungen organisiert, die dem Sammeln von Spendengeldern dienten. Mit der Aktion „Auf den Plätzen der Vorfahren“ konnte der Verein sogar einen Preis der Landeskirche für innovative Ideen gewinnen. Die Idee entstand, als in alten Kirchenunterlagen ein Sitzplan der Siethener Kirche aus dem Jahr 1915 gefunden wurde. Die Nachfahren der damaligen Gemeindeglieder wurden ausfindig gemacht und persönlich eingeladen, auf den Plätzen ihrer Vorfahren Platz zu nehmen - natürlich streng getrennt: links die Frauen, rechts die

Männer. Berücksichtigung fand auch die gesellschaftliche Rangordnung im Ort: Ganz vorn saß der Kirchenpatron mit seiner Familie, dann die Gutsbeamten, Bauern, Kolonisten, Neubauern und Gutsarbeiter. Manche kamen sogar gekleidet in Gewändern, wie man sie vor 100 Jahren trug. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden Pfarrunterlagen gewälzt und ältere Einwohner nach alten Geschichten befragt. So war das ganze Dorf mit einbezogen und die Kirche sehr gut besucht, denn jeder wollte wissen, was es zu seinem Gehöft von früher zu erfahren gibt. Gespannt hörten die Besucher auch den Geschichten zu, die ehemalige Pfarrer aufgeschrieben hatten. Ge-

meinsam wurden Lieder gesungen, wobei es kräftige Unterstützung von den Kindern des Kindergartens gab. Bastelarbeiten von den Senioren des Ortes sowie vom Tischler hergestellte kleine Holzbalken, die symbolisch für die zu ersetzenden großen Balken des Turms standen, wurden verkauft. Bei einer anschließenden Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen kamen die Siethener ins Gespräch über alte und neue Zeiten, über die dringende Sanierung des Turms und die Notwendigkeit der Erhaltung der Kirche im Ort. Seit diesem Tag ist die Spendenbereitschaft spürbar gewachsen. Zahlreiche Veranstaltungen folgten, mit denen der Verein bis jetzt fast 13.000 Euro an Spenden einwerben konnte. Um zusätzliche Fördermittel beantragen zu können, musste ein Holzschutzgutachten erstellt werden. Die Kosten dafür wurden auf Vermittlung des Förderkreises Alte Kirchen mit 2.000 Euro vom Lions-Club aus Seeheim a.d.B. und mit 1.500 Euro vom Kirchenkreis übernommen. Akribisch wurden sämtliche Balken untersucht und dabei festgestellt, dass die Schäden größer sind als angenommen. Insgesamt benötigt man nun über 200.000 Euro für die Turmsanierung. Erste Zusagen, so von der Stadt Ludwigsfelde und der Potsdamer Sparkassenstiftung hat es bereits gegeben. Weitere Anträge sind gestellt. Die Hoffnung ist groß, dass bald mit der Sanierung des Turms begonnen werden kann, damit bald wieder alle drei Glocken in Siethen erklingen können.

Anzeige

360° Beratung

Wir sind Ihre Bank.

360° Beratung heißt für uns, dass wir unsere Kunden bei der energetischen Sanierung, der Renovierung oder der Errichtung von Immobilien mit individuellen Lösungen unterstützen. Dabei bauen wir die zinsgünstigen Finanzierungsbausteine der KfW Förderbank aktiv in unsere Beratung ein. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein Finanzierungskonzept, das optimal auf Ihre Wünsche und Ziele zugeschnitten ist.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie offen, kompetent und fair!

KD-BANK
Die Bank für Kirche und Diakonie

KD-BANK eG - die Bank für Kirche und Diakonie ■ www.KD-BANK.de ■ Fon 0231-58444-0 ■ Info@KD-BANK.de